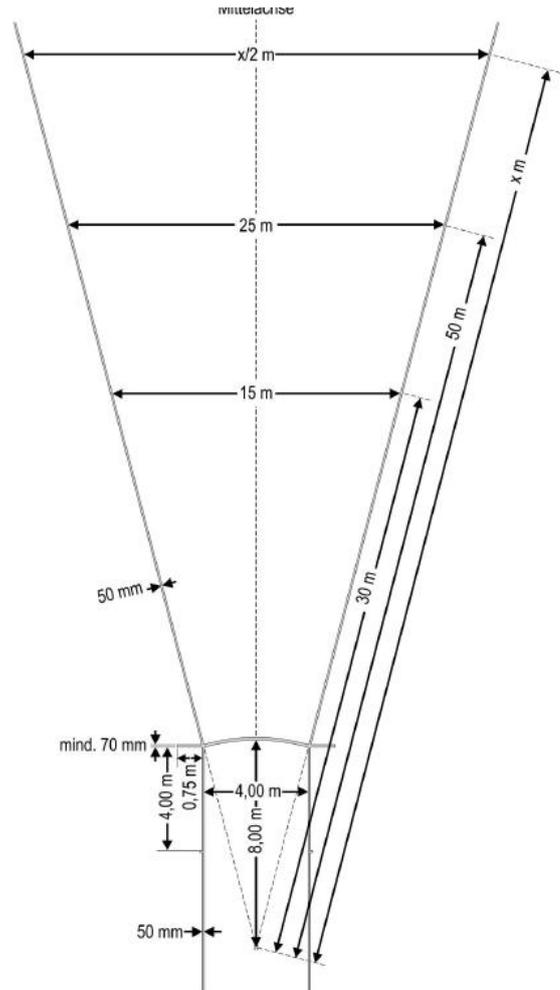
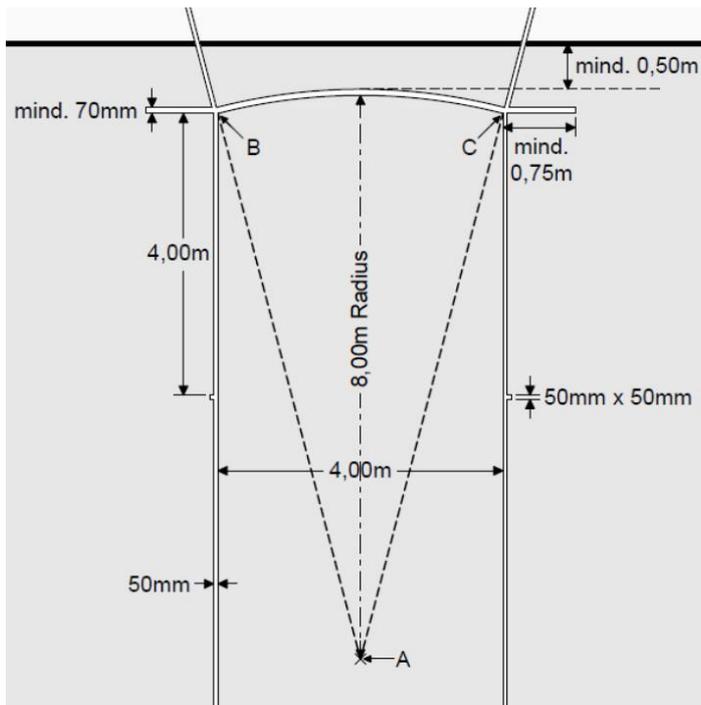


Datenblatt Speerwurf

01.05.2024

Anzahl	Material	Anzahl	Personen
1	Messband 100m,	1	Anlagenchef
1	ev. elektronisch-optische Weitenmessung, siehe WO-Anhang & Hilfsblatt	1	Verantwortlicher für el. Weitenmessung
1	Weitenmarkierungen 20/30/40/50/60/70 m	1	Resultaterfassung (Papier oder digital)
1	Stecknagelserie 1 - 25	1	Abwurfrichter mit weisser und roter Fahne; Messband Abwurf
je 2-3	Speere 800g, 700g, 600g, 500g, 400g	1	Landerichter mit gelber Fahne
x	Ablaufmarkierungen	1	Landestelle / Messband Landung
1	Stuhl	1	Geräterücktransport
1	Sonnen-/Regenschirm	1	Stecknägeln stecken
1	Schreibunterlage mit Bleistift		
3	Lappen (trocken, zum Abwischen Griff)		
1	Anzeigetafeln (für V+A+B-Meeting)		
4	Je 1 Fahne rot und weiss; 2 Fahnen gelb		
1-2	Windgalgen mit leichten Stoffstreifen		

1. Die Speerwurfanlage



- Die Anlaufbahn muss mindestens 30m lang sein, empfohlen sind mindestens 36.5m.
- Der Abwurfbogen soll so angelegt sein, dass zwischen diesem und vor dem Rasen ein Kunststoffbelag von mindestens 50cm Breite ist.
- Der Sektor hat eine Öffnung von 28.96 Grad. Die Innenkanten des Sektorlinien bilden die Verlängerung der Strecken vom Mittelpunkt A zu den äussersten Punkten der Abwurflinie B und C.

2. Allgemeine Bestimmungen

- Check durch das Kampfgericht: Auf dem Wettkampfbplatz dürfen sich nur Speere, die von der Gerätekontrolle geprüft und markiert wurden, befinden.
- Durchführungsart / Anzahl Versuche
 - An A- und B-Meetings sowie an den Schweizer Meisterschaften, ist in der Regel ein Vor- und Endkampf durchzuführen, wobei die besten 8 Athletinnen resp. Athleten den Endkampf mit weiteren 3 Versuchen in umgekehrter Reihenfolge absolvieren. Verzichtet jemand auf die Teilnahme am Endkampf, wird die Leistung aus dem Vorkampf gewertet; ein Nachrutschen ist nicht möglich.
- Hinweise:
 - Sind mehrere Athlet/innen mit gleicher bester Leistung auf Position 8 klassiert, so entscheidet die zweit- resp. drittbeste Leistung über die Klassierung. Herrscht auch dann Gleichstand, können alle auf Position 8 klassierten Athleten am Endkampf teilnehmen.
 - Sind mehr als 8 Athlet/innen am Start, sind in jedem Fall nur jene Athlet/innen zum Endkampf zugelassen, welche zumindest einen gültigen Versuch haben.
 - Bei 8 oder weniger Startenden gibt es keinen Vorkampf. Alle Athlet/innen haben 6 Versuche. Es ist dabei nicht erforderlich, dass einer der ersten 3 Versuche gültig ist.
 - Bei C-Meetings kann der Veranstalter über die Durchführungsart selbst entscheiden, wobei die gewählte Form in der Ausschreibung ersichtlich sein muss (mögliche Formen: Alle haben 6 Versuche; alle haben 4 Versuche, Vor- und Endkampf, ...).
 - Beim Mehrkampf haben die Athlet/innen nur je 3 Versuche.
 - Beim SVM und der SM Team ist das jeweilige Reglement zu beachten.
- Teilnahme an gleichzeitig stattfindenden Disziplinen:

Der Anlagenchef kann die auf dem Wettkampfbblatt vorgesehene Reihenfolge der Athleten zugunsten eines Athleten, der in einer gleichzeitig stattfindenden anderen Disziplin im Einsatz steht, verändern. Ist der Athlet zum Abschluss des entsprechenden Durchganges nicht anwesend, ist dies als Verzicht (-) zu werten.
- Ausnahme:

Im 6. Durchgang eines Finalwettkampfes (wenn ein Vor- und ein Endkampf ausgetragen wird) ist eine Änderung der Reihenfolge nicht erlaubt.
- Nach einem Wurf (Probewurf und Wurf im Wettkampf) muss der Speer zur Abwurflinie zurückgetragen werden, es darf auf keinen Fall zurückgeworfen werden.
- Beim Speerwurf sollen an geeigneten Stellen eine oder mehrere Windanzeigen aufgestellt werden, die dem Athleten die ungefähre Windrichtung und -stärke anzeigen.
- Weder die Stärke noch der Richtungswechsel des Windes sind ausreichende Gründe für eine Änderung des Wettkampfbplatzes oder der -zeit.

3. Ablauf des Wettkampfes

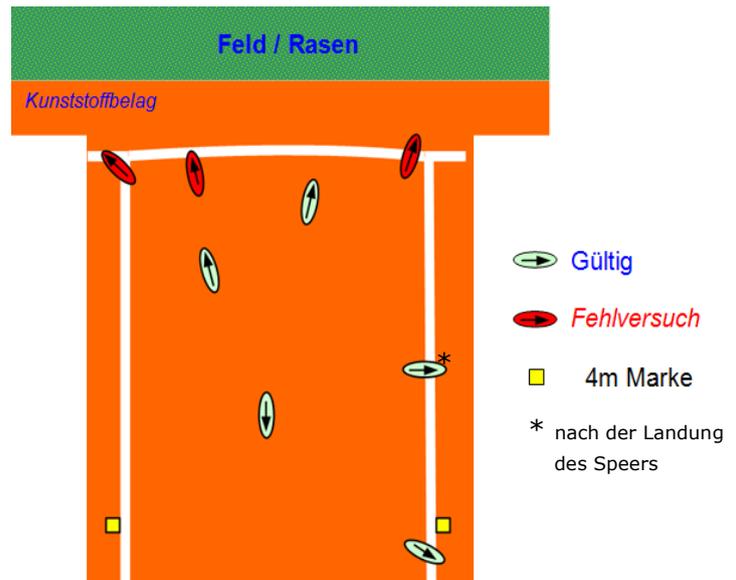
- Distanzen abmessen und Probewürfe absolvieren lassen, wobei der Wettkampfleiter das Prozedere bezüglich Probewürfen definiert. Jeder Athletin/jedem Athleten sind mindestens 2 Probewürfe auf der Wettkampfanlage zu gewähren. Die Probewürfe werden immer unter Aufsicht des Kampfgerichts ausgeführt. Hat der Wettkampf begonnen, ist es den Athletinnen und Athleten nicht mehr erlaubt, für entsprechende Übungszwecke
 - die Geräte zu benutzen, oder
 - den Wurf- und den Landesektor mit oder ohne Gerät zu betreten
- Einige Minuten vor Beginn des Wettkampfes ist in der Reihenfolge der Auslosung ein Appell durchzuführen
- Vor jedem Versuch: Aufruf des/des nächsten und der/des übernächsten Athletin/en (z.B. «als nächstes Huber – bereit macht sich Müller») und Freigabe der Anlage.
- Ab Freigabe der Anlage (oder auf Abruf; die Art und Weise der Bekanntgabe ist den Athlet/innen vor dem Wettkampf bekannt zu geben) muss der Versuch innerhalb 60 Sekunden begonnen werden (dies gilt auch im Mehrkampf). Die verbleibende Versuchszeit soll den Athlet/innen nach Möglichkeit mit einer Uhr (Zeitbegrenzungsuhr) angezeigt werden. Zusätzlich müssen die letzten 15 Sekunden der erlaubten Versuchszeit von einer Kampfrichterin resp. einem Kampfrichter mit einer gelben Fahne oder auf andere Weise deutlich angezeigt werden.
- Vorausgesetzt, dass im Verlauf eines Versuches kein Regelverstoss vorgekommen ist, darf ein schon begonnenen Versuch unterbrochen, das Gerät niedergelegt und die Anlaufbahn verlassen werden, bevor wieder in die Ausgangsstellung zurückgekehrt und der Versuch erneut begonnen wird. Innerhalb

der zur Verfügung stehenden Zeit darf der Versuch beliebig oft unterbrochen, das Gerät abgelegt und die Anlaufbahn verlassen werden.

- Überwachen des Wurfes auf korrekte Ausführung.
- Messen der Würfe mit einem 100m-Messband: Vom hinteren Rand der Aufschlagstelle bzw. Berührungsstelle der Speerspitze, die der Innenkante des Abwurf bogens am nächsten liegt, entlang einer geraden Linie von der Landestelle bis zum Mittelpunkt des Abwurf bogens (8.00 m-Punkt). Zur Feststellung der Leistung muss das gespannte, unverdrehte Messband so ausgelegt werden, dass die Leistung an der Innenkante des Abwurf bogens abgelesen werden kann. Die Leistung ist in vollen Zentimetern anzugeben, bei dazwischen liegenden Leistungen gilt der nächstniedrigere Zentimeter.
 - An A, B und V-Meetings wird jeder Wurf sofort nach dem Versuch gemessen.
 - An C-Meetings, bei Mehrkämpfen und SVM können die Würfe auch gesteckt werden.

4. Gültigkeit von Versuchen

- Gültig oder ungültig wird im Bereich des Abwurfs mit der weissen oder roten Fahne angezeigt. Im Landebereich wird eine fehlerhafte Landung durch Heben der gelben Fahne angezeigt (z.B., wenn der Speer ausserhalb des Sektors gelandet ist).
- Ein Wurf ist nur gültig, wenn der Speer am Kordelgriff gefasst und über die Schulter geworfen wird (keine Drehbewegung).
- Die Würfe sind nur dann gültig, wenn der Metallkopf innerhalb der inneren Ränder der Sektorenlinie den Boden berührt. Der Metallkopf darf die Sektorenlinie nicht berühren.
- Wird bei einem Versuch durch einen Speerwerfer unnötigerweise die Zeit verzögert, ist ein SR beizuziehen. Dieser kann den Wurf als Fehlversuch werten oder den Werfer wegen Unsportlichkeit mit einer gelben Karte verwarren.
- Zerbricht der Speer in der Luft, ist dies kein Fehlversuch; die Athletin / der Athlet erhält einen neuen Versuch.



Als Fehlversuch gilt, wenn

- der Speer aus einer halben oder ganzen Drehbewegung losgelassen wird;
- die Athletin resp. der Athlet mit einem Teil des Körpers den Abwurf bogens (inkl. Verlängerungslinien) berührt resp. übertritt;
- die Athletin resp. der Athlet mit einem Teil des Körpers die seitlichen Begrenzungslinien der Anlaufbahn oder den Boden ausserhalb dieser Linien berührt, bevor der Speer den Boden berührt.

Hinweis: Es ist kein Fehlversuch, wenn die (virtuelle) 4m-Linie nach hinten übertreten wird, bevor der Speer gelandet ist. Der Zweck der 4m-Linie ist einzig, der Kampfrichterin resp. dem Kampfrichter zu ermöglichen, die weiße Fahne zu heben und mit dem Messen des Versuchs zu beginnen, sobald der Speer gelandet ist und die Athletin resp. der Athlet hinter die 4m-Linie tritt und damit den Abwurfbereich gemäss Reglement verlassen hat (Anmerkung: Der Abwurf des Speeres darf auch hinter dieser Linie erfolgen),

- der Metallkopf nicht als erstes (vor den anderen Teilen des Speers) auf dem Boden aufschlägt.
- der Speer mit dem Metallkopf ausserhalb der inneren Kante der Sektorlinie aufschlägt,